

## Woher kommt eigentlich der Name AHLBACH

Ohne allen Zweifel trägt das heute als Stadtteil zu Limburg gehörende einst selbständige Dorf *Ahlbach* einen Gewässernamen – wieso eigentlich? Der Ortskern liegt doch an keinem Gewässer.

Eine Theorie der Heimatforscher besagt, dass die *-bach*-Orte des Westerwaldes auf die fränkische Landnahme zurückgehen und einst Straßenstationen an Bachübergängen waren. Dafür sprechen auch in Ahlbach gefundene fränkische Reihengräber.

Damit ist wohl das einstige *Nieder-Ahlbach* am Urselbach als der ältere Ortsteil anzusehen. Er dürfte für die schon in fränkischer Zeit wichtige Verbindung Trier-Ehrenbreitstein-Montabaur-Dietkirchen, die in Niederhadamar die Elb querte, errichtet worden sein. Wahrscheinlich überschritt diese Verbindung zusammen mit der Ulenstraße Thalheim-Dietkirchen bzw. –Limburg im einstigen Niederahlbach hier den Urselbach.

Wegen seiner feuchten Tallage erweiterte man Ahlbach dann schon bald um eine Siedlung oberhalb der Quellen des Urselbaches, die als *Ober-Ahlbach* zum neuzeitlichen Dorf Ahlbach wurde. Als Niederahlbach dadurch auf Hofgutgröße schrumpfte, wurde es 1633 von Graf Johann Ludwig aufgekauft und als Hofgut nach seiner Frau Ursula benannt; seitdem heißt Niederahlbach *Urselthaler Hof*, daher stammt auch der Name *Urselbach*.

Folglich muss der Urselbach einst Ahlbach geheißen haben, und dieser Gewässernamen wird als Siedlungsname 772 in den Lorcher Klosteraufzeichnungen erstmals erwähnt: *albach*.

Kehrein merkte 1862 an: '*aus einem früheren Altbach (d. i. zum alten Bach) oder Alahbach (d. i. Bach, an welchem ein Tempel, eine geheiligte Gerichtsstätte sich befand)*' und berief sich für letztere Deutung auf Jacob Grimms Deutsche Grammatik IV, 328.

Dagegen schrieb Sturmfels 1927: *Ahlbach ... zu ol, ohl – palus, Sumpf*. Andere stellen den Bestimmungsteil *âl-* zum gleichen Stamm wie *Alen*, das *enger Raum zwischen zwei Häusern, zwei Talwänden, also enge Gasse, enge Schlucht* bedeute; so etwa 1966 Werner Metzler in *Die Ortsnamen des nassauischen Westerwaldes*.

Tatsächlich ist das Tal des Urselbaches unterhalb der einstigen Lage Nieder-Ahlbachs etwas eingeschnitten und eng; tatsächlich finden sich am Ober- wie am Unterlauf längere Abschnitte, die vor der Drainagierung sumpfig gewesen sein müssen.

Dennoch hege ich Zweifel: *-bach* ist die deutsche Bezeichnung für kleinere Gewässer, ein Wort, das althochdeutsch (*ahd.*) erst ab dem 9. Jh. gebräuchlich war. Ist die sehr frühe Lorcher Eintragung von 772 echt, dürfte eine ältere Form *alb-aha* dahinter stehen. Deshalb rechne ich mit der Wurzel \**alb-* aus der alteuropäischen Hydro- und Toponomie (*aeht.*), die *Wasser* in *Bach-*, *Fluss-* und *Stromnamen* bezeichnet. An sie wurde das *germ.* Wassersuffix – *aha* angefügt (und wurde modernisiert aus *alb-ach* zu *al-bach* und nach 1450 zu *âl-bach*). Von der Bedeutung her war das ein weißer Schimmel, eine sehr häufige Erscheinung bei geografischen Namen, wenn die jüngere Bevölkerung die Sprache der älteren Periode nicht mehr verstand.

Ursprünglich hieß der Bach somit *alba*. Die Namenwurzel ist die gleiche wie die der *Elb* (*aeht. albina*), zu der der kleine Ahlbach hinfließt. Ihren Namen teilt die einstige *alba* mit vielen Gewässern in Süd- und Mittelfrankreich, aber auch in Deutschland hat sie reichlich Verwandtschaft: Eine Albe fließt bei Olpe, bei Waldshut /Pfalz und bei St. Blasien, das einst Albacella – Mönchzelle an der Albe hieß. Und in Norddeutschland heißen nach Bahlow (1985) ihre Verwandten Elbe und Elve.

-pps-